

Herzens_Anker

Weihnachtssingen auf der Sandbank mit Kathi



Wohin läuft eigentlich Maria durch den Dornwald? Und was hat „Oh Du Fröhliche“ mit Ostern zu tun?

Weihnachtslieder! Manche lieben wir, andere können wir echt nicht hören, von manchen kennen wir alle Strophen auswendig, bei anderen wissen wir gar nicht genau, worum es geht. Auf Adeste Fideles freue ich mich das ganze Jahr, vor Stille Nacht gruselt es mich in jeder Christmette. Egal, wie man zu den Liedern steht: Sie alle haben etwas zu erzählen. Weil für mich Weihnachtslieder zur Advents- und Weihnachtszeit gehören, geht es im Dezember auf der Sandbank um ein paar ausgewählte Weihnachtslieder und ihre Geschichten.

Die Liedtexte finden sich im jeweiligen Sandbank-Dokument; die Lieder lassen sich aber auch leicht im Internet finden. Auf Spotify findet ihr in der wachsenden Playlist „Weihnachtssingen auf der Sandbank“ ebenfalls alle Lieder.

INTRO

Heute auf der Sandbank: Seven o' clock news (Silent Night). Von Simon & Garfunkel

7 O'Clock news / Night of Silence / Silent Night - Schlafen Sie gut, jederzeit.

Cold are the people, winter of life
We tremble in shadows this cold endless night
Frozen in the snow lie roses sleeping
Flowers that will echo the sunrise

Fire of hope is our only warmth
Weary, it's flame will be dying soon.

Voice in the distance, call in the night
On wind you enfold us You speak of the light
Gentle on the ear you whisper softly
Rumours of a dawn so embracing
Breathless love awaits darkened souls
Soon will we know of the morning.

Spirit among us, shine like the star
Your light that guides shepherds and kings from afar
Shimmer in the sky so empty, lonely
Rising in the warmth of your son's love
Star unknowing of night and day
Spirit we wait for your loving Son.

[Daniel Kantor]

Silent night, holy night
All is calm, all is bright
Round yon virgin mother and child
Holy infant so tender and mild
Sleep in heavenly peace
Sleep in heavenly peace.

This is the early evening edition of the news.

The recent fight in the House of Representatives was over the open housing section of the Civil Rights Bill.

Brought traditional enemies together but it left the defenders of the measure without the votes of their strongest supporters.

President Johnson originally proposed an outright ban covering discrimination by everyone for every type of housing but it had no chance from the start and everyone in Congress knew it.

A compromise was painfully worked out in the House Judiciary Committee.

In Los Angeles today comedian Lenny Bruce died of what was believed to be an overdose of narcotics.

Bruce was 42 years old.

Dr. Martin Luther King says he does not intend to cancel plans for an open housing march Sunday into the Chicago suburb of Cicero.

Cook County Sheriff Richard Ogleby asked King to call off the march and the police in Cicero said they would ask the National Guard to be called out if it is held.

King, now in Atlanta, Georgia, plans to return to Chicago Tuesday.

In Chicago Richard Speck, accused murderer of nine student nurses, was brought before a grand jury today for indictment.

The nurses were found stabbed and strangled in their Chicago apartment.

In Washington the atmosphere was tense today as a special subcommittee of the

House Committee on Un-American activities continued its probe into anti-Vietnam war protests.

Demonstrators were forcibly evicted from the hearings when they began chanting anti-war slogans.

Former Vice-President Richard Nixon says that unless there is a substantial increase in the present war effort in Vietnam, the U.S. should look forward to five more years of war.

In a speech before the Convention of the Veterans of Foreign Wars in New York, Nixon also said opposition to the war in this country is the greatest single weapon working against the U.S.

That's the 7 o'clock edition of the news,
Goodnight.

Silent night

Holy night

All is calm

All is bright

Round yon virgin mother and child

Holy infant so tender and mild

Sleep in heavenly peace,

sleep in heavenly peace.

[Simon & Garfunkel]

Weil hier etwas Besonderes passiert ist, habe ich mich entschlossen, heute zwei Stücke gemeinsam zu betrachten. Sie verpacken ein großes Weihnachtslied (das wie vielleicht kein anderes die Weihnachtsliedersänger*innen in zwei Lager spaltet: Die, die es lieben, und die, die es ... nun, nicht lieben) in zwei neue, spannende Gewänder.

Zugegeben, es dauert etwas, bis man sich beide in Ruhe angesehen hat. Hört sie deshalb vielleicht einmal durch und schaut euch die Texte an. Es geht um Interpretationen von „Silent Night“, Stille Nacht.

Das erste Stück, Night of Silence, stammt vom us-amerikanischen Songschreiber Daniel Kantor aus den 80er Jahren, das andere – „7 o'clock news / Silent Night“ ist die Version von Simon & Garfunkel aus den 60er Jahren; beides also vergleichsweise aktuelle Interpretationen. Beiden geht es um das Geschehen in der Welt, irgendwie. Und bei beiden zeigt sich: Irgendwie scheint sich nicht viel zu ändern. Würden wir heute eine dritte Version komponieren, hätten wir genügend Material. Ich wage die Prognose, dass sich das so schnell auch nicht ändern wird.

Was haben wir hier?

Schauen wir uns für einen Überblick der Reihe nach die Strophen an.

Wovon das Lied von Daniel Kantor erzählt, das klingt wie die Kulisse eines Märchens. Eine unwirkliche, dunkle Winterwelt, die von Blumen träumt und von Feuerlicht und vor allem von der Hoffnung. Außerdem von dieser Geschichte, diesem Wispern (einem Gerücht? Rumors? Man erzählt sich ...), diesem Versprechen, das „wir“ erwarten. Einem Versprechen, das wie ein Morgengrauen nach dieser Nacht klingt. Ein Versprechen, in das große Hoffnung gelegt wird, freilich: Breathless love awaits darkened souls. Das klingt schon romantisch! Auf jeden Fall stürmisch. Seelen bei Nacht, dunkel, die atemlose Liebe erwartet. Das ist ein krasser Gegensatz zu dem, was vorher los ist: Trostlos ist die Nacht, der Himmel einsam, kalt sind die Menschen,

die Rosen schlafen erfroren, das Feuer der Hoffnung will auch nicht mehr lange, weil es müde ist. Und dann kommt, geflüstert, diese Nachricht vom Morgen, vom Stern, vom Licht. We wait, wir warten, heißt es, auf eben diese Liebe. Wow.

Je nachdem, aus welcher Perspektive man dieses Lied betrachtet, klingt es sehr pessimistisch, eher realistisch – oder auch optimistisch. Diese Funken von dem Licht, von der Wärme, von der Hoffnung (wenn man in dieser poetischen Sprache bleiben möchte) ziehen sich ja durch den ganzen Text und kündigen, wenn auch eingefroren, die Botschaft an.

Welche Botschaft eigentlich genau?

Beim nächsten Lied hören wir die Nachrichten. Die Seven o' clock News, der Tag ist also vergangen, die nächste Nacht steht bevor. Schon werden wir wieder mit all dem überschüttet, was uns erneut den Schlaf rauben wird. Der Nachrichtensprecher verzichtet freilich auf alle Emotionen, auf alle Poesie. Es ist nicht mal nötig, alles zu verstehen. Selbst wenn wir nur einzelne Wortfetzen aufschnappen, haben wir eine ungefähre Vorstellung, welche Geschichten dahinter stecken. „Civil Rights Bill“, „Comedian Lenny Bruce [...] overdoes of narcotics“, Überdosis also, „accused murderer Richard Speck“, „nurses were found stabbed and strangled“, es geht um mehrfachen Mord, „anti-Vietnam-demonstrations“, und natürlich „Dr. Martin Luther King“ und „open housing march“ in „Chicago“.

Es lohnt sich wirklich, sich eingehender mit diesen Themen zu beschäftigen, wenn man das noch nicht gemacht hat. Da fallen Schlagwörter wie *Civil Rights Act* von 1964, ein wichtiger Teil vom Prozess der gesetzlichen Gleichberechtigung in den USA in den 60er-Jahren, oder auch *Chicago Freedom Movement*. Dazu gehörten Demonstrationen, deren Mitinitiator *Martin Luther King* war. Dann geht es um den Vietnamkrieg und entsprechende Gegendemonstrationen. Es fällt der Name Lenny Bruce, er war ein gesellschafts-, sozial- und politisch-kritischer Stand-Up-Comedian und Satiriker.

Interessant ist: Diese Nachrichten sind zwar schaurig und bedrückend, in ihn steckt aber ebenso etwas von Widerstand gegen das Unrecht und Hoffnung auf Gerechtigkeit. Ich schätze, dass die Sammlung der Themen nicht zufällig ist. Ich bin nicht sicher, ob der Text aus originalen Nachrichten-Texten besteht, sicher ist: Die Inhalte sind real. Und, obwohl angesiedelt in den 60ern, erschreckend aktuell.

Das, wovon hier erzählt wird, sowohl in Kantors' verzauberndem Märchenlied als auch in den Seven o'clock News, das gilt. Das ist heute, hier, auf der Welt, spürbar.

Und nun?

In dieser Night of Silence, in dieser Nacht der Stille, da geschieht die Silent Night.

Hier und nicht anderswo findet sie statt, die Stille Nacht, die Heilige Nacht, genauso im Heute und genauso aktuell. Jedes Mal, wenn die Menschen sie feiern.

Sie gibt keine Antwort, ist eher ein Geheimnis. Manche mögen sie für eine rührige Geschichte von gestern halten. Vielleicht ist sie das. Vielleicht ist sie aber genauso wenig von gestern wie der restliche Inhalt dieser Lieder. Es kommt auf die Perspektive an, aus der man diese Geschichte liest. Darauf, ob man die Wärme vom „Fire of Hope“ noch spüren kann.

Beim Hören des zweiten Liedes stellt man fest, dass der Nachrichtensprecher zu Beginn leise und unverständlich spricht und dann immer lauter wird, bis er zuletzt seinen Hörern „Good Night“ wünscht. Im Einklang mit dem Gesang übrigens, der sich aber auch vom lauter werdenden Sprecher nicht unterkriegen lässt und schließlich das letzte Wort hat. Er endet mit „Sleep in heavenly peace“.

Übrigens habe ich mich immer gefragt, warum eigentlich dieses vermeintliche Weihnachtsstück mitten in einem ganz normalen Album des Duos steckt.

Für Civil Rights Act und Chicago Freedom Movement gibt es nicht *ein* feststehendes Datum, der Todestag von Lenny Bruce ist jedoch der 3. August 1966.

Die Heilige Nacht ist nicht auf den 24. Dezember beschränkt. Weihnachten muss andauern, denn es gibt noch immer viel zu tun.